AUSGABE 05/20
MAI

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 | EDITORIAL
„Perspektiven“

03 | INTERVIEW
mit SANHA-Chef Bernd Kaimer: „Die Corona-Pandemie wirft uns um ca. 3 Jahre zurück“

07 | ANLEIHEN-SPLITTER
Ekosem-Agrar, Aves One, Joh. Friedrich Behrens

11 | KOLUMNE
von Markus Knoss: „KMU-Anleihemarkt braucht Schulterschluss mit allen Marktteilnehmern“

13 | INTERVIEW
mit Stephan Dorfmeister, Deep Nature Project: „Der Markt für Industriehanfprodukte wächst rasant“

17 | IM FOKUS
Europäischer Mittelstandsanleihen FONDS: Neue Anleihen im Portfolio

18 | BÖRSEN-FAQ ZUR CORONA-KRISE

20 | ONLINE NEWS

21 | PARTNER

22 | IMPRESSUM

„PERSPEKTIVEN“

Lockerungen ja, Normalisierung nein - Corona liegt weiter schwer auf dem Rücken von Gesellschaft und Wirtschaft. Auch an den Kapitalmärkten ist dies weiterhin zu spüren. Von einer Normalisierung könne an der Börse derzeit noch keine Rede sein, sagt Anleihen-Experte Dirk Schneider von der Walter Ludwig Wertpapierhandelsbank, denn die Finanzmärkte seien weiterhin hochgradig illiquide und die Krise noch in vollem Gange. Aber - und das ist die gute Nachricht - die Marktteilnehmer sind in seinen Augen wieder optimistischer und sehen ein Licht am Ende des Tunnels.

Am KMU-Anleihemarkt kehrt ebenfalls langsam das Vertrauen der Investoren zurück, abzulesen an den Kurswerten mittelständischer Unternehmensanleihen, die sich in vielen Fällen wieder der 100%-Marke entgegenbewegen. Zum einen berichten viele Emittenten transparent über die Auswirkungen der Corona-Krise auf ihre Geschäfts-

tätigkeit, zum anderen zeigen die derzeit reihenweise publizierten Zahlen aus dem vorherigen Geschäftsjahr, dass viele Mittelständler auf einer soliden Basis für eine solche Krise gewappnet sind. Die Corona-Pandemie trifft Unternehmen branchenbedingt unterschiedlich stark, so haben beispielsweise Lebensmittel-Produzenten und Immobilienunternehmen bislang nur geringfügige Auswirkungen der Krise zu beklagen, während exportorientierte Unternehmen oder etwa Automobilzulieferer mit größeren Einschränkungen zu kämpfen haben. Nichtsdestotrotz gibt es aber auch in arg gebeutelten Bereichen wieder Perspektiven. Sowohl in unseren ONLINE NEWS als auch im ANLEIHEN-SPLITTER erfahren Sie, inwieweit „Corona" die KMU-Anleiheemittenten beeinflusst.

Äußerst weitsichtig geht seit Beginn der Corona-Pandemie die SANHA GmbH & Co. KG mit der aktuellen Situation um und hat bereits frühzeitig die Weichen zur Krisenbekämpfung mit einem modifizierten Anleihekonzept inklusive neuer Zinsstaffelung sowie Laufzeitverlängerung der Anleihe erarbeitet. Dieses muss von den Anleihegläubigern am 25. Mai noch final durchgewunken werden. SANHA-Chef Bernd Kaimer hat mit uns - auf den kommenden Seiten - ausführlich über das neue Anleihekonzept und die Hintergründe dieses Vorgehens gesprochen. Zudem haben wir bei der österreichischen Deep Nature Project GmbH nachgefragt, die derzeit ihre erste Unternehmensanleihe im Gesamtvolumen von 5,0 Mio. Euro bei einem jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,00% begibt. Das österreichische Unternehmen ist auf die Produktion von Industriehanf spezialisiert und möchte mit Hilfe der Anleihemittel vom starken Markt-Zuwachs in diesem Bereich profitieren - mehr zum „krisenfesten Industriehanf" finden Sie auf Seite 13.

Der im April neu aufgelegte Europäische Mittelstandsanleihen FONDS (kurz EMAF) zeigt sich von der Corona-Pandemie bislang gänzlich unbeeindruckt. Die Fondsmanager scheinen - ganz im Gegenteil - die sich bietenden Marktchancen zu nutzen und bauen das Portfolio des neuen Anleihen-Fonds kräftig aus. Welche Anleihen neu im EMAF-Portfolio gelandet sind, erfahren Sie IM FOKUS auf Seite 17. Angesichts der Corona-Pandemie muss sich der Markt für KMU-Anleihen wieder einmal neu erfinden, sagt unser Kolumnist Markus Knoss von der emissionsbegleitenden BankM. Er fordert in seiner KOLUMNE einen Schulterschluss aller Marktteilnehmer und nennt sieben Schritte, wie das KMU-Segment gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgehen könne. Abschließend möchten wir Sie noch auf unseren neuen Beratungspartner SDG INVESTMENTS hinweisen, der auf nachhaltige Kapitalanlagen spezialisiert ist und Investitionen in Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen möglich macht. Sicherlich mehr als nur eine Perspektive.

Anzeige

BERND KAIMER

CREDIT: SANHA GMBH & CO. KG

„DIE CORONA-PANDEMIE WIRFT UNS UM CA. 3 JAHRE ZURÜCK“

SANHA-Vorstand Bernd Kaimer im Interview

Am 25. Mai 2020 sollen die Anleihegläubiger der SANHA GmbH & Co. KG erneut über eine Anpassung der Anleihebedingungen der im Jahr 2013 begebenen SANHA-Anleihe (ISIN: DE000A1TNA70) abstimmen. Bereits im Jahr 2017 wurde die Anleihe des Essener Rohrleitungs-Herstellers um fünf Jahre verlängert. Nun soll neben einem angepassten Zinsmodell eine zweite Verlängerung der Anleihe-Laufzeit über drei Jahre von den Gläubigern abgesegnet werden. Wir haben mit SANHA-Chef Bernd Kaimer über die Hintergründe der geplanten Anpassungen der Anleihe gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Kaimer, die SANHA GmbH & Co. KG möchte ihre bereits um fünf Jahre verlängerte Unternehmensanleihe 2013/23 erneut um drei Jahre verlängern. Was sind die genauen Gründe dafür?

Bernd Kaimer: Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie kommt es bei uns seit Anfang April zu einem starken Auftragseinbruch, resultierend vor allem aus Ländern, die von kompletten Shutdowns betroffen sind oder waren. Durch unseren hohen Auslandsanteil in Höhe von 70 % sind wir davon besonders betroffen. Den Medien ist aktuell zu entnehmen, dass es voraussichtlich auch zu einer zweiten oder sogar dritten Welle kommen wird. Wir durchlaufen demnach in 2020 eine starke Konjunkturdelle und können mit einer nur langsamen Erholung rechnen. Auch nach der Finanzkrise 2009 hat die Wirtschaft dafür mehrere Jahre gebraucht. Die Corona-Pandemie wirft uns insofern um ca. 3 Jahre zurück, die haben wir an die bisherige Laufzeit drangehängt.

Anleihen Finder: Sind die Corona-Krise und deren möglichen Folgen der einzige Grund? Anders gefragt: Hätten Sie im Januar 2020 gedacht, dass Sie nochmal eine Laufzeit-Verlängerung anstreben würden?

Bernd Kaimer: In der Tat hatten wir uns im Januar voll auf unser operatives Geschäft konzentriert, um auch in 2020 die bislang in den Anleihebedingungen verankerten Bedingungen zu erfüllen und damit die Grundlage für die Rückzahlung der Anleihe in 2023 zu schaffen.

Anleihen Finder: Wie sah die Auftragslage vor „Corona“ aus? Wie massiv trifft SANHA die Krise bisher und mit welchen weiteren Auswirkungen rechnen/kalkulieren Sie intern?

CREDIT: SANHA GMBH & CO. KG

„Rechnen für 2020 mit einem Umsatzrückgang von 7% bis 12%“

Bernd Kaimer: Wir haben ein gutes erstes Quartal gehabt. Auftragseingang, Umsatz und Ertrag lagen im Plan. Ab Anfang April hat sich das Bild dann komplett geändert und wir rechnen nun für das Gesamtjahr 2020, je nach weiterem Verlauf der Auswirkungen der Pandemie, mit einem Umsatzrückgang zwischen 7 % und 12 % gegenüber Vorjahr. Und wir sind nicht allein: Laut Bundeswirtschaftsministerium verzeichnet die deutsche Industrie durch die Corona-Krise einen Auftragseinbruch von knapp 16 % - einen so starken Rückgang hat es seit Beginn der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts in Deutschland nicht gegeben. Die Wirtschaft wird also Zeit brauchen, sich nach der Krise wieder substanziell zu erholen.

Anleihen Finder: Welche Maßnahmen - sowohl operativ als auch unternehmensintern - haben Sie bislang aufgrund der Corona-Pandemie ergriffen? Gibt es Änderungen oder neue Schwerpunkte in der Geschäftstätigkeit?

Bernd Kaimer: Wir haben neben den notwendigen organisatorischen und hygienischen Maßnahmen zum Schutze der Mitarbeiter auch alle möglichen Maßnahmen zum Erhalt der Liquidität und zur Kosteneinsparung, wie Steuerstundungen oder Kurzarbeit, ergriffen. Das Geschäft ist durch Corona natürlich deutlich digitaler geworden. Dies kommt uns nun zugute, denn durch unsere bereits in 2013 lancierte Digitalisierungsstrategie können wir im kaufmännischen Bereich auch zu Corona-Zeiten problemlos kommunizieren bzw. arbeiten.

Anleihen Finder: Was genau möchten Sie bei den Anleihebedingungen nun durchsetzen/anpassen? Der Zinskupon soll ja zunächst reduziert werden, um dann bei Endfälligkeit für Anleger wieder weitestgehend „kompensiert“ zu werden. Warum ist das so ausgestaltet?

Bernd Kaimer: Dem vom Gemeinsamen Vertreter ausgearbeiteten und mit uns abgestimmten Konzept liegt zugrunde, dass SANHA vor dem Hintergrund des starken konjunkturellen Einbruchs qua niedrigerer Zinsen Liquiditätsspielräume eingeräumt werden, um den mit dem erwarteten Umsatzrückgang einhergehenden niedrigeren Cash Flow zu kompensieren. Wenn sich das Geschäft dann in den Folgejahren langsam erholt hat, sind eine Teilkompensation des entgangenen Zinses und die Rückzahlung der Anleihe unter anderem aus erwirtschafteten Cash Flows wieder möglich.

Im Einzelnen sieht das Konzept vor:

- **eine Verlängerung der Anleihelaufzeit um drei Jahre bis zum 4. Juni 2026,**
- **die Einführung eines reduzierten Staffelzinses für die Jahre 2020 bis 2026, sodass die zukünftigen Zinssätze wie folgt aussehen:**
  - **Vom 4. Dezember 2019 (einschließlich) bis zum 4. Juni 2022 (ausschließlich) mit einem Zinssatz von 2,0 % p.a.;**
  - **Vom 4. Juni 2022 (einschließlich) bis zum 4. Juni 2023 (ausschließlich) mit einem Zinssatz von 3,0 % p.a. und**
  - **Vom 4. Juni 2023 (einschließlich) bis zum 4. Juni 2026 (ausschließlich) mit einem Zinssatz von 4,0 % p.a.,**

- **eine Erhöhung des Rückzahlungsbetrages auf 105 % zur teilweisen Aufholung für die Reduzierung der Zinsen in den Jahren 2021 bis 2023,**
- **eine Anpassung der Regelungen zu den Finanzkennzahlen (Covenants),**
- **eine Anpassung der Negativverpflichtung sowie**
- **eine Ermächtigung des Gemeinsamen Vertreters zur Umsetzung der Beschlüsse.**

Anleihen Finder: Warum sind die geplanten Anleihe-Anpassungen unumgänglich? Haben Sie einen Plan B, falls die Anleihegläubiger auf der zweiten AGV am 25. Mai nicht in ausreichendem Maße zustimmen sollten?

„Könnten die in den aktuellen Anleihebedingungen festgeschriebenen Covenants wegen der Corona-Krise wohl nicht einhalten“

Bernd Kaimer: Wir erleben die schwerste Wirtschaftskrise seit 50 Jahren. Niemand weiß, was genau die Zukunft bringt. Das Anleihekonzept ermöglicht uns die Spielräume, die wir brauchen, um auch für weitere konjunkturelle Rückschläge, verursacht zum Beispiel durch weitere Corona Wellen, gewappnet zu sein. Oberstes Gebot ist für uns dabei die vollständige Rückzahlung der Anleihe in 2026 und die Zahlung des veränderten Zinses. Beides können wir nach Anpassung der Anleihebedingungen plangemäß leisten, auch in einem „Worst Case“ Szenario. Sollten die Anleihegläubiger nicht in ausreichendem Maße zustimmen oder die zwingend notwendige Beteiligung von 25 % nicht erreicht werden, ist die weitere Entwicklung ausschließlich davon abhängig, in welchem Ausmaß SANHA von der Corona-Pandemie nachhaltig betroffen sein wird. Wir können aber heute schon davon ausgehen, dass die in den aktuellen Anleihebedingungen festgeschriebenen Covenants wegen der Corona-Krise nicht eingehalten werden können. Das bedeutet, dass SANHA zukünftig den dann festgeschriebenen Zins von 9 % bezahlen muss. Das ist in Krisenzeiten fast unmöglich.

Anleihen Finder: In Corona-Zeiten gibt es natürlich Einschränkungen bei Versammlungen, vieles wird virtuell veranstaltet. Wie wird Ihre zweite AGV abgehalten und was müssen Gläubiger tun, um teilzunehmen und ihre Stimme regelkonform abgeben zu können?

Bernd Kaimer: Wir sind durch die Gesetzeslage zu einer Präsenzveranstaltung gezwungen, die wir aufgrund der Unsicherheit bei externen und öffentlichen Versammlungsorten am Firmensitz durchführen. Aufgrund der Corona-Situation bitten wir aber alle Anleiheinvestoren, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, eine Vollmacht zu erteilen. Wie das geht, ist ausführlich in der Einladung zur 2. Gläubigerversammlung und auch auf unserer Website beschrieben. Wer nicht persönlich an der Versammlung teilnimmt, kann sich vorab in einer Investoren-Telefonkonferenz am 14. Mai 2020 um 11:30 Uhr über das Anpassungskonzept und das Plausibilitätsgutachten zu unserer Businessplanung informieren und Fragen stellen. Außerdem wird die Versammlung am 25. Mai online übertragen und kann damit für angemeldete Anleihegläubiger live verfolgt werden.

Anleihen Finder: Die Guidelines, die mit der ersten Anleihen-Verlängerung verbunden waren, konnten bis jetzt immer eingehalten werden. Warum sind Sie zuversichtlich, dass Sie das auch nach der Corona-Krise wieder schaffen können?

Bernd Kaimer: Das Konzept der geänderten Anleihebedingungen ist in eine Planung bis 2026, d.h. bis zum geänderten Jahr der Rückzahlung, eingeflossen. Diese Planung, wie deren zugrunde liegenden Prämissen, werden derzeit von einem großen unabhängigen Wirtschaftsprüfer plausibilisiert und liegen spätestens zur Telefonkonferenz am 14. Mai 2020 vor. Teil der veränderten Anleihebedingungen sind auch neue Covenants, die unserer Post-Corona Planung Rechnung tragen.

Anleihen Finder: Wie haben sich die wesentlichen Finanzkennzahlen (EBITDA, Cash-Flow, Umsatz) der SANHA GmbH & CO. KG seit 2017 entwickelt?

Bernd Kaimer: Nach der Prolongation in 2017 hat ▶ sich SANHA operativ und finanziell positiv entwickelt.

CREDIT: SANHA GMBH & CO. KG

Die Anleihebedingungen und Covenants wurden stets eingehalten. Dabei haben wir vor allem Wert auf eine Verbesserung der Erträge gelegt, d.h bei einem stabilen Umsatzniveau konnte die Ertragsseite, aber auch Cash Flows deutlich verbessert werden. Gleiches gilt auch für das erste Quartal 2020.

Anleihen Finder: Nochmal zusammenfassend: Warum sollten die SANHA-Anleihegläubiger auf der AGV am 25. Mai für das von Ihnen vorgelegt Anleihe-Anpassungskonzept stimmen?

„Wollen letztendlich sicher durch die Corona-Krise kommen und bitten insofern um die Hilfe und Unterstützung unserer Anleiheinvestoren“

Bernd Kaimer: Wir befinden uns mitten in der schwersten Wirtschaftskrise seit über 50 Jahren. Die Konjunkturprognosen seitens nationaler und internationaler Institutionen werden quasi im Wochenrhythmus gesenkt. Große Gesellschaften wie die Lufthansa, aber auch viele mittelständische Unternehmen fragen nach Staatshilfen, sei es in Form von KFW Mitteln, Beteiligungen oder Kaufprämien für Produkte. Wir haben keine derartigen Möglichkeiten. Wir haben uns operativ und finanziell in den vergangenen Jahren gut entwickelt und sind in unserer Branche in jeglicher Hinsicht gut aufgestellt, auch im Hinblick auf die Digitalisierung.

In vielen Belangen sind wir sogar Vorreiter. Wir wollen unserer Verpflichtungen zur Rückzahlung der Anleihe gegenüber den Anleihegläubigern vollumfänglich nachkommen und auf dem Weg dahin einen vor dem Hintergrund des Konjunktureinbruches verkraftbaren Zins zahlen, wobei ein Teil des reduzierten Zinssatzes mittels der Rückzahlung von 105 % wieder aufgeholt wird. Wir wollen letztendlich sicher durch die Corona-Krise kommen und bitten insofern um die Hilfe und Unterstützung unserer Anleiheinvestoren.

Anleihen Finder: Herr Kaimer, viel Erfolg und besten Dank für das Gespräch.

Anzeige

Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

WKN: A1W5T2, ISIN: LU0974225590

Nachhaltige Rendite »Made in Germany«!

Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS:

- attraktive Rendite oberhalb von 4 % p.a.
- einmalige Transparenz über alle Investments
- als nachhaltige Geldanlage klassifiziert

KFM Deutsche Mittelstand AG

Rathausufer 10
40213 Düsseldorf

Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

Tel.: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733

Fordern Sie noch heute Ihr kostenloses Informationspaket an unter:

www.dma-fonds.de/informationspaket

CREDIT: EKOSEM-AGRAR GMBH

EKOSEM-AGRAR AG KNACKT 400 MIO. EURO-UMSATZMARKE IN 2019

Die Ekosem-Agrar AG hat nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von über 400 Mio. Euro erwirtschaftet (+ 60 % im Vergleich zum Vorjahr). Das EBITDA verbesserte sich um mehr als 40 % auf über 160 Mio. Euro (Vorjahr: 116,1 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von rund 30 % entspricht. Die Betriebsleistung (Umsatz zuzüglich der Wert- und Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie biologischen Vermögenswerten und sonstige betriebliche Erträge) stieg ebenfalls deutlich um ca. 50 % auf über 560 Mio. Euro (Vorjahr: 376,5 Mio. Euro).

Die positive Geschäftsentwicklung basiere laut Angaben von Ekosem-Agrar auf dem fortschreitenden Ausbau des Bereichs Rohmilchproduktion in den vergangenen Jahren, der für knapp zwei Drittel der Erträge verantwortlich ist. Auch die positive Rohmilchpreisentwicklung stützt die deutliche Ertragssteigerung der Gruppe. Der jüngste Geschäftsbereich Milchverarbeitung trug rund 10 % zu den Umsatzerlösen bei.

INFO

Zum Bilanzstichtag wirtschaftete das Unternehmen mit einer Herde von rund 97.640 Milchkühen mit einer täglichen Leistung von 2.400 Tonnen Rohmilch. Inklusive der Jungtiere vergrößerte sich die Rinderherde in der Milchproduktion auf rund 182.210 Tiere (2018: ca. 133.060). Zum 31. Dezember 2019 kontrollierte die Gesellschaft eine landwirtschaftliche Fläche von 599.000 Hektar, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 19 % entspricht (2018: 504.000 Hektar).

„Als systemrelevantes Agrarunternehmen von Corona-Krise bis dato kaum betroffen“

„Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr. In unserem Kerngeschäft Rohmilchproduktion haben wir unsere führende Position im russischen Milchmarkt weiter ausgebaut und zählen inzwischen zu den Top 5-Erzeugern weltweit. Die Corona-Krise betrifft uns bis dato kaum, auch wenn die Folgen für die Gesamtwirtschaft erheblich sind.

Als systemrelevantes Agrarunternehmen und wichtiger Produzent von Lebensmitteln sind unsere Betriebe nicht von Schließungen betroffen, um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sicherzustellen. Wir hoffen sehr, dass die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft Wirkung zeigen und zum Erhalt der Kaufkraft der Bevölkerung beitragen“, sagt Stefan Dürr, CEO der Ekosem-Agrar AG.

EKOSEM-AGRAR-ANLEIHE 2019/24

Die Ekosem-Agrar-Anleihe 2019/24 ist mit einem festen jährlichen Zinssatz von 7,50% (Zinstermin jährlich am 01.08.) und einer Laufzeit von fünf Jahren bis zum 31.07.2024 ausgestattet. Die Anleihe hat ein maximales Gesamtvolumen von 100 Mio. Euro, von dem in etwa die Hälfte platziert wurde. Die Anleihe notiert nach einem kurzzeitigen „Corona-Kurseinbruch“ Mitte März aktuell bei 93%. Die beiden prolongierten Ekosem-Agrar-Anleihen 2012/21 und 2012/22 notieren bei 95,50% bzw. 92,50% (Stand jeweils am 11.05.2020).

Milchproduktion in 2020 weiter ausgeweitet

In den ersten vier Monaten 2020 setzte Ekosem-Agrar seinen Wachstumskurs weiter fort. Zum 30. April 2020 wirtschaftete die Gruppe mit einer Herde von 103.475 Milchkühen. Diese produzierten in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres 299.000 Tonnen Rohmilch, was rund 35 % über dem Wert der Vorjahresperiode liegt (Vorjahr: 222.000 Tonnen). Der Rohmilchpreis der Gruppe zeigte sich in diesem Zeitraum mit durchschnittlich 40 Eurocent stabil auf dem Niveau des Gesamtjahres 2019 (2018: 35 Eurocent).

AVES ONE AG: STARKE 2019ER ZAHLEN BESTÄTIGT – „AUSLASTUNG IN CORONA-ZEITEN WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU“

Die Aves One AG hat ihren Konzernbericht für 2019 veröffentlicht und darin die starken vorläufigen Zahlen für das vorherige Geschäftsjahr bestätigt. Der Konzernumsatz stieg demnach um rund 50 % auf 116,8 Mio. Euro (Vorjahr: 77,7 Mio. Euro), das EBITDA erreichte mit 84,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,2 Mio. Euro) ein deutliches Plus von rund 62% gegenüber dem Vorjahr und das um Wechselkurseffekte bereinigte EBT lag bei 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Die für das Geschäftsjahr 2019 abgegebene Umsatz- und Ergebnisprognose wurde von Aves damit übertroffen. Sie sah einen Anstieg des Umsatzes auf mehr als 110,0 Mio. Euro und ein EBITDA von über 80,0 Mio. Euro vor.

Ähnliches Niveau auch im Corona-Jahr 2020 angepeilt

„Unsere Geschäftszahlen bestätigen, dass wir mit unserem sehr jungen und optimal diversifizierten Logistik-Portfolio mit dem Schwerpunkt auf dem Rail-Segment gut aufgestellt sind. Die Auslastungsquoten sind in Zeiten der COVID-19-Pandemie weiterhin auf einem hohen Niveau. Auch im aktuell anspruchsvollen Marktumfeld ergeben sich für fokussierte Investoren wie Aves One Wachstumsopportunitäten. Diese wollen wir nutzen und unser Rail-Portfolio im Geschäftsjahr 2020 weiter ausbauen“, sagt Jürgen Bauer, Vorstand der Aves One AG.

Bei der Prognose für das laufende Geschäftsjahr bleibt der Vorstand in Zeiten der COVID-19-Pandemie vorsichtig, aber optimistisch. Aves One plant, trotz der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA zumindest das Vorjahresniveau zu erreichen. Die Prognose wird vom Unternehmen nach eigenen Angaben im Jahresverlauf präzisiert, sobald sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf konkretisieren lassen.

AVES SCHIENENLOGISTIK ANLEIHE 2019/24

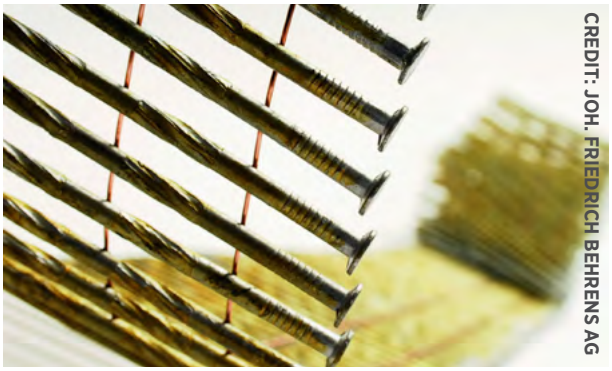
Die Anleihe 2019/24 der Aves Schienenlogistik 1 GmbH & Co. KG (WKN A2YN2F) hat ein platziertes Gesamtvolumen von 40 Mio. Euro und wird jährlich mit 5,25% p.a. verzinst. Die Anleihe notiert nach einer kurzzeitigen „Corona-Delle“ gegenwärtig bei rd. 93,50% (Stand: 11.05.2020). Zudem hat die Aves Transport 1 GmbH & Co. KG im vergangenen Jahr noch zwei kleinere 5,25%-Anleihen mit Volumen von 3,0 bzw. 5,0 Mio. Euro emittiert, die unter den Kennnummern (WKN A2YN2F) und (WKN A2TSPC) zu finden sind.

JOH. FRIEDRICH BEHRENS AG: VERLUST IN HÖHE VON 1,4 MIO. EURO IN 2019

Die Joh. Friedrich Behrens AG kann den Wachstumstrend der vergangenen Geschäftsjahre in 2019 nicht fortsetzen und verzeichnet aufgrund der schwierigen Entwicklung auf den Exportmärkten außerhalb Europas in 2019 ein Umsatzminus von 1,5% gegenüber dem Vorjahr und einen Jahresverlust in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr +30 TEUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) wurde im Berichtsjahr signifikant durch das gesunkene Umsatzvolumen, Kostensteigerungen beim Personalaufwand und die notwendigen Investitionen in die neue Produktgruppe Nagelplatten belastet. Anders als ursprünglich erwartet konnten die Verkaufsbereiche Nagelplatten in Deutschland und Skandinavien noch keine positiven Ergebnisbeiträge beisteuern. Mit einer EBIT-Marge im Konzern von 2,9 % wurde die eigene Prognose zwar erreicht, das EBIT liegt mit 3,4 Mio. Euro jedoch leicht unter dem Vorjahr (3,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit -0,7 Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (0,2 Mio. Euro) und ergibt eine Ergebnismarge bezogen auf die Betriebsleistung von -0,6 % (Vorjahr 0,2 %). Im Kernmarkt Europa verlief die Umsatzentwicklung in 2019 mit einem Plus von 1,0 % positiv. In Frankreich, Belgien, Großbri- ▸

tannien, Tschechien und der Slowakei konnte die Behrens-Gruppe die Umsatzerlöse deutlich steigern. Außerhalb Europas war die Entwicklung mit -5,1 % deutlich schwächer. In den USA (Segment ROW) gingen die Umsätze aufgrund des Handelskriegs zwischen China und den USA um 4,5 % zurück.



CREDIT: JOH. FRIEDRICH BEHRENS AG

Einfluss der weltweiten Corona-Pandemie

Das laufende Geschäftsjahr 2020 steht bei der Behrens AG vollständig unter dem Einfluss der weltweiten Corona-Pandemie. Trotz aller intern getroffener Maßnahmen ist die Behrens-Gruppe in ihrer Geschäftsentwicklung von den Folgen der Pandemie betroffen. Das Ausmaß der Folgen ist aktuell noch nicht abschätzbar, die ursprüngliche Prognose der Behrens-Gruppe kann jedoch sicher nicht erreicht werden, wenngleich die ersten drei Monate des Jahres 2020 bislang laut Angaben des Unternehmens „sehr zufriedenstellend“ verliefen. Nach wie vor liegt der Fokus der Behrens-Gruppe weiter auf der Qualität der Umsätze und besonders der Margenentwicklung. Die zentralen mittelfristigen Ziele bleiben die Steigerung der Ertragskraft, die zielgerichtete Nutzung von Potenzialen im Unternehmen und die Rückführung der Verschuldung. Aktuell bereitet die Behrens-Gruppe zudem die Refinanzierung der im November 2020 auslaufenden Anleihe 2015/20 vor. Der Vorstand ist zuversichtlich, im zweiten Halbjahr eine erfolgreiche Refinanzierungslösung präsentieren zu können.

JOH. FRIEDRICH BEHRENS ANLEIHE 2019/24

Die Unternehmensanleihe 2019/24 (ISIN DE-000A2TSEB6) hat ein platziertes Gesamtvolumen von insgesamt 23,2 Mio. Euro. Die Anleihe wird jährlich mit 6,25% verzinst und notiert derzeit bei 89% (Stand: 11.05.2020). Aufgrund der Corona-Pandemie fiel der Kurswert im März kurzzeitig auf 50%, kletterte in den vergangenen Wochen aber wieder auf ein höheres Niveau.

JOH. FRIEDRICH BEHRENS ANLEIHE 2015/20

Die im Jahr 2015 platzierte Behrens-Anleihe 2015/20 (ISIN DE000A161Y52), die mit einem Zinskupon von 7,75% p.a. ausgestattet ist und im November dieses Jahres zurückgezahlt werden muss, notiert nach der „Corona-Delle“ wieder bei rd. 97% (Stand: 11.05.2020).

Anzeige

SANHA
Passt immer.

- Zweite Gläubigerabstimmung am 25. Mai 2020.
- Abstimmung über das Anpassungskonzept der SANHA-Anleihe 2013/2023: Nutzen Sie Ihr Stimmrecht!
- Fordern Sie jetzt einen Depotnachweis mit Sperrvermerk bei Ihrer Bank an.

Anmeldung erforderlich – ab sofort bis zum 22. Mai 2020!

Sicher durch die Krise – dank Ihrer Mitwirkung!

Weitere Informationen sowie das Anmelde- und Vollmachtsformular finden Sie unter:
www.sanha.com/de/ueber-sanha/anleihe/zweite-glaeubigerversammlung

KAPITALMARKT KMU

AnleihenFinder – Die Plattform für Anleihen im Mittelstand
Bankhaus Scheich
Bank M
BLÄTTCHEN FINANCIAL ADVISORY
183059 376891 303937 börse münchen
BONDGUIDE – Das Portal für Unternehmensanleihen
BOND MAGAZINE – DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT
BRINVESTOR
CR
DEFAMA
DICAMA – Corporate finance one step ahead
eak – erlebnis akademie ag
EQS GROUP
E-STREAM ENERGY
EUROBODEN ARCHITEKTURKULTUR
FACT
FCR Immobilien
FIN LAB
FORSA Geld- und Kapitalmarkt GmbH
GBC AG – Investment Research
GCI MANAGEMENT – CORPORATE FINANCE & PERFORMANCE
GoingPublicMedia AKTIENGESELLSCHAFT
HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK
ICF BANK
Kapilendo
KFM Deutsche Mittelstand AG
LEWISFIELD Deutschland GmbH
LIGHTHOUSE CORPORATE FINANCE GMBH
Luther.
Markt UND MITTELSTAND – DAS WACHSTUMSMAGAZIN
Media and Games Invest plc
msw – Passion for Numbers.
mwb Wertpapierhandelsbank
NEBENWERTE Journal
one square
onoff AKTIENGESELLSCHAFT
PT-MAGAZIN für Wirtschaft und Gesellschaft
QUIRIN PRIVATBANK
ROBUS
Rödl & Partner
S&M Investmentbank
STERN IMMOBILIEN AG
TC UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AG

Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@kapitalmarkt-kmu.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

„FUSSNOTE“: KMU-ANLEIHE-MARKT BRAUCHT SCHULTERSCHLUSS MIT ALLEN MARKT-TEILNEHMERN

Ein Blick auf den KMU-Anleihen-Markt von Markus Knoss, BankM AG

Angesichts der Corona-Pandemie muss sich der Markt für KMU-Anleihen wieder einmal neu erfinden. Dafür bedarf es einer kritischen Analyse samt eines Schulterschlusses aller Marktteilnehmer. Wir haben sieben Maßnahmen identifiziert, damit das Segment gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgeht. Denn alternative Finanzierungen werden künftig noch wichtiger.

Seit der Debütanleihe des Anlagenbauers Dürr im Jahr 2008, hat der Markt für KMU-Anleihen einiges durchgemacht. Nach großem Anfangserfolg zwischenzeitlich schon für tot erklärt, folgte die erfolgreiche Neuerfindung. Anders als in den Kinderjahren stellten selbst prominente Insolvenzen wie von Alno, Air Berlin oder zuletzt Golfino das Segment als solches nicht mehr in Frage - gestiegenen Qualitätsanforderungen der begleitenden Banken, verbesserter Kommunikation der Emittenten und einer stärkeren Sektor-Differenzierung sei Dank.

Mit der Corona-Pandemie steht diese hart erkämpfte Stabilität aktuell jedoch wieder einmal auf dem Prüfstand. Um das zu sehen genügt ein Blick auf die Spreads zwischen Non-rated-Bonds – dazu zählen die allermeisten KMU-Anleihen - und den vermeintlich sicheren Häfen der Investmentgrade Government Bonds. So stieg der ICE BofA Euro High Yield Index Effective Yield von rund 2,8% Ende Februar auf in der Spitze 7,8% Ende März. Derzeit notiert der Spreadaufschlag bei rund 6%. Im KMU-Segment kommt noch das Liquiditätsrisiko aufgrund geringerer Emissionsvolumina hinzu. Quote-Maschinen algorithmisch-orientierter Wertpapierhandelshäuser vervollständigten das Bild und erklären die enormen Kursverluste und Renditeanstiege - oft ohne nennenswerte Volumina.

Kreditverknappung im Mittelstand

Wer jetzt aber erneut das Ende des KMU-Anleihemarktes ausruft, macht einen Fehler. Schon heute steht fest, dass Basel IV massive negative Einflüsse für die Mittelstandsfinanzierung haben wird, wenn der sogenannte Mittelstandsfaktor – Banken müssen Kredite für kleine und mittlere Unternehmen bislang mit weniger Eigenkapital unterlegen – entfällt. Die europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA hat berechnet, dass europäische Banken ▸

bis 2027 rund 135 Milliarden Euro mehr Eigenkapital aufbringen müssen, nur um die Mindestanforderungen umzusetzen. Copenhagen Economics geht sogar von 400-500 Milliarden Euro aus. Eine Folge hieraus sind deutlich erhöhte Kreditpreisangebote für Mittelständler bis hin zur Kündigung/Nichtverlängerung von Finanzierungen. Zwar beginnt die fünfjährige Einführungsphase voraussichtlich erst Anfang 2022, aber die Kreditverknappung wird kommen. Zumal die Corona-Hilfskredite schon heute einen unerwünschten Nebeneffekt haben. Warum sollen Hausbanken aktuell risikobehaftete Unternehmenskredite ausreichen, wenn sie Geld mit Programmen verdienen können, deren Risiko teilweise komplett vom Staat getragen wird?

In dieser Situation können Mittelständler auf eine alternative Finanzierung über Anleihen nicht verzichten. Im Gegenteil: Der KMU-Markt hat die Chance den nächsten großen Schritt zu gehen und endgültig im Erwachsenenalter anzukommen. Wenn nur 3-5 Prozent der berechneten Lücke durch den Anleihemarkt abgedeckt werden sollte, sprechen wir von einer Zunahme der Emissionsvolumina um mehr als 2 Milliarden Euro pro Jahr. Dies sollte unter normalen Bedingungen mindestens zu einer Verdopplung, wenn nicht gar zu einer Verdreifachung des öffentlich zugänglichen KMU-Marktes führen. Das wird aber nur gelingen, wenn sich auch der KMU-Anleihemarkt in der derzeitigen Krise kritisch hinterfragt. Unter den aktuellen Bedingungen ist der Eintritt neuer, bislang am öffentlichen Kapitalmarkt nicht aktiver, Unternehmen schwer umsetzbar. Damit neue Bond-Emittenten den Weg an den KMU-Markt finden, bedarf es schnell eines wirklichen Schulterschlusses aller mittelstandsorientierten Marktteilnehmer.

Entwicklungsstufen für Neustart

Wie könnte solch ein Schulterschluss aussehen und welche Rolle können die jetzt schon aktiven Stakeholder übernehmen und forcieren? Wir haben die folgenden sieben Entwicklungsstufen für einen erfolgreichen Neustart des KMU-Anleihemarktes im Post-Corona-Zeitalter identifiziert:

1. Bestehende Mittelstandsfonds müssen ihre Kräfte bündeln. Ein höherer Anteil an Clubdeals als Ankerinvestoren wäre zu wünschen. Weitere (Privat)Investoren fühlen sich angesprochen. Dies erhöht die Exekutionswahrscheinlichkeit erheblich.

2. Privatinvestoren müssen stringent von den verantwortlichen Fondsberatern und/oder Fondsmanagern auf dem Laufenden gehalten werden. Dies wird in großen Teilen bereits vorbildlich in Monats-, ja sogar Wochenupdates exerziert.

3. Interessenverbände müssen ihre Kompetenzen koordinieren und verzahnen, um sich ein besseres Gehör bei der gesetzgebenden Legislative zu verschaffen.

4. Aufbau eines Market-Maker-Modells, analog der Designated Sponsor Tätigkeit bei Aktien. Hier sind die begleitenden Banken und die Börsenträger gefragt.

5. Strengere Überwachung und Sanktionierung von ungedeckten Leihverkauf-Positionen oder dubiosen Anleihekaufangeboten. An dieser Stelle sind die Aufsichtsbehörden deutlich stärker gefordert.

6. Kommunikationsagenturen sind schon länger auf den fahrenden Fremdkapitalzug aufgesprungen. Die Abgrenzung von der Gruppe der Eigenkapitalgeber ist aber noch nicht immer scharf genug.

7. Die bestehenden Emittenten müssen die Chance der Öffentlichkeit konsequent nutzen und sich den Investoren noch stärker als bislang öffnen. Dies ist gerade in Phasen, in denen keine Refinanzierung ansteht, enorm wichtig und bereitet das Feld für zukünftige Transaktionen.

Die skizzierten Einzelmaßnahmen können dazu beitragen, die eingangs beschriebenen Spread-Ausweitungen einzugrenzen, Volatilitäten abzubauen, die Handelsliquidität zu erhöhen und das bestehende Reputationsrisiko des Marktsegments einzudämmen. Solchermaßen verbesserte Bedingungen könnten den ein oder anderen bislang noch zögernden Hidden Champion sicherlich von der Alternative Fremdkapitalfinanzierung über den KMU-Markt überzeugen. Derzeit steht die Ampel kurzfristig auf Gelb. Wird der generelle Weltuntergang hoffentlich bald abgesagt, könnte das Licht aber schnell wieder auf Grün umspringen.

ZUR PERSON: Markus Knoss ist zugelassener Börsenhändler und Certified Investor Relations Officer und verfügt über jahrelange Erfahrung in verschiedenen leitenden Positionen im Aktienhandel, Salestrading und Portfoliomanagement. Der ausgewiesene Experte für Nebenwerte im deutschsprachigen Raum ist seit 2013 für die BankM AG tätig und verantwortlich für den Bereich Business Development DACH.

CREDIT: DEEP NATURE PROJECT GMBH

STEPHAN DORFMEISTER

NEUE 6,00%-HANF-ANLEIHE: „DER MARKT FÜR INDUSTRIE-HANFPRODUKTE WÄCHST RASANT“

Im Gespräch mit Stephan Dorfmeister, Deep Nature Project GmbH

Die Deep Nature Project GmbH (DNP) begibt derzeit ihre erste Unternehmensanleihe im Gesamtvolumen von 5,0 Mio. Euro und bietet dabei einen jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,00%. Das österreichische Unternehmen ist auf die Produktion von Industriehanf spezialisiert und möchte mit Hilfe der Anleihemittel vom starken Markt-Zuwachs in diesem Bereich profitieren. Wir haben mit dem Finanzvorstand Stephan Dorfmeister über DNP und die neue Anleihe (Mindestzeichnungssumme von 100.000 Euro) gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Dorfmeister, was genau ist das Deep Nature Project (DNP)?

Stephan Dorfmeister: Deep Nature Project ist einer der führenden europäischen Marken-Hersteller von hochwertigen Bio-Hanf und Vitalprodukten. Im Jahr 2011 haben Andrea Bamacher und Elke Moritz die Hanfstation gegründet. Beide hatten sich schon zu diesem Zeitpunkt mit den unterschiedlichen Wirkstoffen und Möglichkeiten, die Hanfpflanzen bieten, intensiv beschäftigt und frühzeitig erkannt, dass für Hanf als Lebensmittel und Heilpflanze sich ein nachhaltiger Markt entwickeln wird. In den Folgejahren wurde mit der Marke Medihemp die erste Produktlinie entwickelt. 2015 wurde dann die heutige Deep Nature Project GmbH gegründet und das Produktportfolio Medihemp integriert. Inzwischen hat das Unternehmen 40 Produkte im Sortiment, die in acht Produktgruppen geclustert sind. Das sind cannabinoidhaltige Öle und Kapseln (CBD und CBG) sowie Hanf-Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel, die auf in der EU zertifizierten Industriehanf-Pflanzengenetiken basieren. Und: Last but not least, wir sind mit unseren Produkten profitabel.

Anleihen Finder: Welchen Teil der Wertschöpfungskette bildet DNP dabei ab? Woher beziehen Sie das „Bio-Hanf“ und was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal?

Stephan Dorfmeister: Bereits 2014 haben wir die ersten Kooperationen mit Bio-Landwirten in Österreich und ▸

Deutschland begonnen und darauf aufbauend eine vollintegrierte biozertifizierte Wertschöpfungskette entwickelt. Diese umfasst insgesamt sechs Stufen. Beginnend mit der Forschung und Entwicklung, wo zum Bespiel neue Anwendungsmethoden für die einzelnen Herstellungsprozessstufen oder Rezepturen für unsere innovative Produktpalette entwickelt werden, über die Aussaat und den Bio-Anbau bis hin zur Ernte sowie Lagerung und Rohstoffweiterverarbeitung. Was dann folgt, sind Fertigungsprozesse. Die Veredelung zu den Halbfertigprodukten, die finale Mischung unterschiedlicher Rezepturen für verschiedene Einnahmeformen (Tinkturen, Kapseln, etc.) sind dann vor Auslieferung und Vertrieb die finalen Schritte.

„Deep Nature ist in allen Produktionsprozessen Bio-zertifiziert“

Diesen gesamten Prozess in eigener transparenter Kontrolle zu steuern ist die DNA unseres Unternehmens und auch das Alleinstellungsmerkmal. Seit 2018 ist die Deep Nature in allen Produktionsprozessen Bio-zertifiziert, die jährlich immer wieder erneuert werden. Das Unternehmen ist Vorreiter in Europa im Bereich Bio-Hanf. Unsere Kernkompetenz liegt sowohl im biologischen Feldanbau als auch in den Veredelungsprozessen der Hanfpflanze. Kurzum: Vom Feld bis auf den Verbrauchertisch.

Anleihen Finder: Cannabis-Produkte liegen seit einigen Jahren im Trend. Wie groß ist der Markt für Bio-Hanfprodukte in Europa und weltweit?

Stephan Dorfmeister: Wir können rückblickend feststellen, dass sich der Markt für Industriehanf seit rund 10 Jahren kontinuierlich entwickelt. Den großen Boom kann man seit den letzten 3 Jahren in Europa beobachten. Industriehanf im Feldanbau war – im Gegensatz zu Nordamerika – seit langem in Europa zugelassen. Dadurch konnte sich hier eine erfahrene Industrie über einen längeren Zeitraum entwickeln. Was viele nicht wissen, Österreich ist in der Produktion einer der Vorreiter in Europa (meist kennt man Hanf nur im Zusammenhang mit der psychoaktiven Wirkung (THC) und der Möglichkeit dies in Holland legal zu beziehen). Per Definition wird der Markt in Industriehanf mit einem maximalen Anteil des psychoaktiven Wirkstoffes THC von 0,2% (Industriehanf), sowie medizinisch angewandten Hanf (Medical Cannabis) differenziert. Der Industriehanfmarkt (biologische und konventionelle Herstellung) umfasst derzeit nach Branchenschätzungen ein Umsatzvolumen von rund EUR 2 Mrd. bei 80 Millionen Konsumenten in Europa (wovon über 50% erst in 2019 erstmals mit CBD Hanf-Produkten begonnen haben, Erfahrungen zu sammeln). Das Marktwachstum beträgt 30 – 50% jährlich.

Anleihen Finder: Gibt es für Ihr Modell der Hanfnutzung irgendwelche gesetzlichen Restriktionen? Wo sehen Sie die größten Risiken aber auch größten Chancen für Ihr Geschäftsmodell?

Stephan Dorfmeister: Grundsätzlich ist der sogenannte Industriehanf, der einen Maximalwert der psychoaktiven Substanz THC von 0,2% aufweisen darf, in all ihren Anwendungen legalisiert und unbedenklich. Allein die sogenannte novel food Verordnung der EU könnte hier eine Restriktion darstellen, Hanf-Cannabinoid Extrakte als Nahrungsergänzungsmittel anzubieten. Darin liegt allerdings auch wiederum eine große Chance, dass durch eine positive Entscheidung im Grundsatzverfahren über die Inverkehrssetzung im Nahrungsmittelbereich eine Vielzahl von Produktentwicklungen möglich wäre. Durch die gesundheitsfördernde Wirkung von Cannabinoiden besteht die Chance, dass CBD und andere Cannabinoide (deren es über 100 in der Hanfpflanze gibt) in der Zukunft vergleichbar wie Vitamin-C zu einem uns in vielen Applikationen sowohl im Lebensmittel- als auch pharmazeutischen Bereich begleitenden Inhaltsstoff werden kann.

Anleihen Finder: Warum sind Hanf-Inhaltsstoffe so wertvoll und vitalitätsfördernd für den Menschen?

„Die pflanzliche Cannabinoid-Zufuhr kann körpereigene Wirkweisen verstärken“

Stephan Dorfmeister: Mittlerweile gibt es eine Reihe von Untersuchungen zur Wirksamkeit der verschiedenen pflanzlichen Kohlenwasserstoffe des Hanfs wie Tetrahydrocannabinol (THC), Cannabidiol (CBD), Cannabigerol (CBG) und Cannabinol (CBN). Die Wirkweise steht im Zusammenhang mit dem körpereigenen Endocannabinoid-System, welches als Neurotransmittersystem eine regulierende Wirkung im Körper hat. Durch die pflanzliche Cannabinoid-Zufuhr können die körpereigenen Wirkweisen verstärkt werden. Die natürlichen Produkte tragen zum körperlichen Wohlbefinden bei und mindern Stressfaktoren des Körpers.

Anleihen Finder: Gewähren Sie uns doch einen Einblick in Ihr Produktportfolio - welche Produkte entwickeln Sie, wer sind Ihre Kunden und wo Ihre Absatzmärkte?

Stephan Dorfmeister: Das Produktportfolio erstreckt sich derzeit von Lebens- und Nahrungsergänzungsmittel bis Tierfutterergänzungsmittel. Wie eingangs erwähnt haben wir derzeit 40 Produkte in acht Produktgruppen geclustert, die wiederum in den Marken: Medihemp, Vetrihemp und Sativa Vital geführt werden. In diesem Jahr werden weitere zwei Marken mit 10 neuen Produkten eingeführt. ▸

Zum einen Algavital und die Bio-Kosmetiklinie Sativa Beauty. Weitere Rezepturen und Produkte sind kontinuierlich in der unternehmenseigenen Forschung und Entwicklung. Die Produkte verkaufen wir über den eigenen online Direkt-Handel und mit über 250 Distributionspartner in 27 europäischen Länder in verschiedenen Vertriebskanälen. Hauptabsatzmärkte sind die Niederlande sowie der deutschsprachige Raum. Darüber hinaus haben wir an unserem Hauptsitz in Gols im Burgenland einen Verkaufsladen. Unsere Kunden sind in zwei Alterskategorien unterteilt. Die eine Gruppierung liegt im Altersspektrum zwischen 25 – 35 Jahre, die andere zwischen 50 bis über 80 Jahre. Es sind nach unserer Erkenntnis überwiegend Menschen mit einer Lebenseinstellung zur gesunden Ernährung, die ihr Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit verbessern wollen.

Anleihen Finder: In welchem Bereich generieren Sie derzeit den meisten Umsatz?

Stephan Dorfmeister: Den größten Umsatzanteil unserer Produktlinien erzielen wir derzeit mit unseren als Öl-Tinkturen oder Kapseln am Markt befindlichen CBD/CBG Hanf-Extrakt Produkten. Dies kann man allerdings eher als eine Momentaufnahme sehen. Wir arbeiten an einer stetigen Vergrößerung unseres Produktportfolios, parallel zu Kunden Erweiterungs-Maßnahmen. Wenn Sie die Zuwachsraten des Marktes zugrunde legen und Deep Nature immer mindestens mit dem Markt gewachsen ist, werden wir in Zukunft Umsatzanteile in unserem Portfolio stärker diversifizieren.

Anleihen Finder: Wie haben sich die operativen Finanzkennzahlen des DNP in den letzten Jahren entwickelt?

Stephan Dorfmeister: Wir investieren kontinuierlich in die Weiterentwicklung unserer Produkte, betreiben einen hohen Aufwand, um eine gleichbleibend bio-zertifizierte Qualität unseren Kunden liefern zu können. Das gelingt uns hervorragend. Darüber hinaus haben wir Investitionen in die Verarbeitungslinien getätigt und Vorinvestitionen in die Rohwarensicherung realisiert.

Diese gesamte Entwicklung ist dem Unternehmen möglich, weil es Geld verdient. Um die letzten fünf Jahre Revue passieren zu lassen: Der Umsatz ist stetig gestiegen. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir erstmalig die zweistellige Umsatzmarke von EUR 10 Mio. überschreiten. Das EBITDA ist stets positiv und hat sich auf stabile 15%+ entwickelt.

Anleihen Finder: Weshalb benötigen Sie nun fremdes Kapital durch eine Unternehmensanleihe? Wofür konkret sollen die Emissionsmittel verwendet werden?

„Anleihe-Mittel dienen dem Zweck, am Marktzuwachs zu partizipieren“

Stephan Dorfmeister: Wir haben uns entschlossen, die Finanzierungsformen um das Thema Anleihe zu erweitern und somit den Finanzierungsmix zu optimieren. Die eingeworbenen Mittel haben ausschließlich einen Verwendungszweck: Am Marktzuwachs überdurchschnittlich zu partizipieren. Die Mittelverwendung fokussiert sich demnach darauf, die Basis für das working capital zu vergrößern: Das betrifft den Ausbau des Produktportfolios und Rohmaterialvorfinanzierung sowie dem Ausbau der Marktpräsenz und Vertrieb.

Anleihen Finder: Warum ist eine Anleihe eine ideale Finanzierungsergänzung für DNP? Und warum richtet sich das Anleihe-Angebot zunächst „nur“ an qualifizierte Investoren?

Stephan Dorfmeister: Ich sprach es bereits an. Wir wollen den Finanzierungsmix weiter diversifizieren, um durch das Private Placement gezielt affine Investoren ansprechen zu können. Und: wir planen eben mit einem 5-Milionen ▸

deepnature project

DNP-Anleihe 2020/25

Emittent	Deep Nature Project GmbH
ISIN	AT0000A2EFV3
Gesamtnennwert	5.000.000 Euro
Type	Anleihe
Laufzeit	5 Jahre (01.06.2020-31.05.2025)
Zinsen	6,00%
Zinszahlung	Jährlich, erste Zahlung 31.05.2021
Zeichnungsfrist	01.04.-30.06.2020
Mindestzeichnung	100.000 Euro
Valutatag	01.06.2020
Rückzahlung	31.05.2025
Emissionskurs	100,00% der Nominale
Ausgabeaufschlag	3,00%

Bond. Dies ist die Größenordnung, die wir gezielt und gewinnbringend investieren können. Nach unserer Überzeugung ist ein öffentliches Angebot für andere Volumina eher geeignet. Zudem haben wir die Anleihe bewusst als Finanzierungsinstrument gewählt, um eine Visibilität am Kapitalmarkt zu schaffen. Deshalb planen wir, die Anleihe am MTF Markt der Wiener Börse notieren zu lassen. Das ist nach unserem Verständnis die Grundvoraussetzung, um weitere potenzielle Kapitalmarkt-Schritte überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Anleihen Finder: Welche Anreize und Sicherheiten bieten Sie Ihren Investoren?

„Der Markt für Industriehanfprodukte ist einer mit den stärksten Zuwachsraten weltweit“

Stephan Dorfmeister: Wir bieten ein gesundes Unternehmen mit wachsendem Umsatz und Ertrag. Unsere Produkte sind krisenfest und erfreuen sich zunehmender Marktakzeptanz und Nachfrage. Der Markt für Industriehanfprodukte ist einer mit den weitaus stärksten Zuwachsraten weltweit. Hier als Investor frühzeitig mit an Bord zu kommen, ist eine große Chance.

Anleihen Finder: Welche „next steps“ peilen Sie generell mit dem DNP in den kommenden Jahren an?

Stephan Dorfmeister: Wir wollen uns im Markt für Industriehanf nachhaltig in der Riege der europäischen Top Qualitätsanbieter etablieren. Wir werden die Heimatmärkte nachhaltig stärken und in weitere Regionen expandieren. Gleichzeitig wird es unser Hauptaugenmerk sein, die erreichte Qualität stets zu halten. Wir wollen an weiteren Produkten arbeiten, um das Angebot und Anwendungen für alle Interessierten weiter zu vergrößern.

Anleihen Finder: Abschließend: Warum ist die Investition in Ihre Hanf-Anleihe sowohl für die Emittentin als auch die Gläubiger ein lohnendes Geschäft?

Stephan Dorfmeister: Wir und die Investoren befinden uns in einem riesigen Wachstumsmarkt, der aufgrund seines Produktportfolios im Bereich Nahrungsergänzung und Gesundheit ein Pfeiler der Gesellschaft darstellt. Hochwertig-alternative Themen und Produkte erleben eine gesellschaftliche Blüte und entsprechen dem Zeitgeist. Zuwachsraten von 30% p.a. und mehr sprechen für sich. Naturmittel und deren Anwendungen nehmen auch in Krisenzeiten eher zu. Gesundheit, Umgang mit dem eigenen Körper und bewusste Ernährung sind für Folgegenerationen ein Megatrend.

Anleihen Finder: Herr Dorfmeister, besten Dank für das Gespräch.

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets
www.walter-ludwig.com

EUROPÄISCHER MITTELSTANDS-ANLEIHEN FONDS: „NEUE ANLEIHEN IM PORTFOLIO“

Neue Unternehmensanleihen für den EMAF – der am 01.04.2020 von der KFM Deutsche Mittelstand AG und der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH neu aufgelegte Europäische Mittelstandsanleihen FONDS (WKN A2PF0P) verzeichnet im ersten Monat seines Bestehens insgesamt 14 neue Anleihen in seinem Portfolio. Das aktuelle Volumen des Fonds liegt bei rund 10,4 Mio. Euro.

Analog zum Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS (DMAF) wird auch beim Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS (EMAF) das Portfolio in ein Kern- und ein Liquiditätsportfolio unterteilt. Das Kernportfolio umfasst bis zu 75% des Fondsvolumens und investiert überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere mittelständischer Unternehmen mit geringerem Emissionsvolumen. Das Liquiditätsportfolio wiederum umfasst bis zu 25% des Fondsvolumens und dient dazu, gewünschte Rückzahlungen an Anleger des Fonds jederzeit umsetzen zu können. Dafür werden in diesem Bereich börsennotierte, festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten mit einem hohen Handelsvolumen erworben.

Kernportfolio

Im Kernportfolio wurden im April aufgenommen:

- 5,00%-Anleihe der Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (WKN A254N0)
- 6,50%-Anleihe der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (WKN A2NBR8)
- 7,00%-Anleihe der Metalcorp Group S.A. (WKN A19MDV)
- 7,00%-Anleihe der CentralNic Group plc (WKN A2R3GC)
- 5,00%-Anleihe der Domaines Kilger GmbH & Co. KGaA (WKN A254R0)
- 8,50%-Anleihe der R-Logitech S.A.R.L. (WKN A19WVN)
- 5,50%-Anleihe der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG (WKN A2NB96)
- 7,00%-Anleihe der Media and Games Invest plc (WKN A2R4KF)
- 4,25%-Anleihe der UBM Development AG WKN A18UQM)

Liquiditätsportfolio

Neu im Liquiditätsportfolio sind:

- 3,25%-Anleihe der Hornbach Baumarkt AG (WKN A255DH)
- 3,95%-Anleihe der Grenke Finance plc (WKN A28VXK)
- 4,50%-Anleihe der Bilfinger SE (WKN A2YNQW)
- 3,25%-Hybrid-Anleihe der Eurofins Scientific S.A. (WKN A19R3N)
- Anleihe mit variabler Verzinsung der Infront ASA (Kupon 3-Monats-Euribor + 575 Basispunkte (floor at 0%); WKN A2R1TL)

Hier finden Sie weitere Informationen zum Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS

„MARKTGEGEBENHEITEN AUS VOR CORONA-ZEITEN WERDEN WIR SO SCHNELL NICHT WIEDERSEHEN“

Börsenspezialist Dirk Schneider beantwortet Leserfragen (FAQ)

Die Börse in Zeiten der Corona-Krise – Börsenhändler und Anleihen-Experte Dirk Schneider von der Walter Ludwig GmbH Wertpapierhandelsbank in Frankfurt am Main beantwortet Leserfragen zur aktuellen Situation rund um den Wertpapierhandel in Corona-Zeiten. Das FAQ-Spezial (Teil 2) wurde am 29.04.2020 auf www.anleihen-finder.de veröffentlicht.

Leserfrage: Hat sich der Wertpapierhandel an den Börsen zu Ende April 2020 wieder weitestgehend „normalisiert“?

Dirk Schneider: Also von einer Normalisierung kann derzeit noch nicht die Rede sein, wobei man hier auch die Frage stellen muss, ab wann Märkte als „normal“ zu bewerten sind? Aktuell sind die Finanzmärkte jedoch noch hochgradig illiquide. Es gibt kaum Geld/Briefseiten (Käufer und Verkäufer) in den meisten Anleihen und dadurch ergibt sich einfach eine unvorhersehbar hohe Volatilität. Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass wir uns jetzt längerfristig mit dieser Situation abfinden müssen. Marktgegebenheiten aus vor Corona-Zeiten werden wir höchstwahrscheinlich so schnell nicht wiedersehen.

Leserfrage: Woran erkenne ich, dass ich als Privatinvestor wieder einsteigen/investieren soll?

Dirk Schneider: Viele Privatanleger haben vollkommen unterschiedliche Anlagehorizonte – daher kann an dieser Stelle keine pauschale Aussage getroffen werden. Derzeit ist es wirklich ganz schwierig zu bewerten. Grundsätzlich bieten die Märkte aktuell sehr viele Chancen, aber überall wo Chancen sind, ist auch erhöhtes Risiko zu erkennen. Speziell bei Anleihen geht es darum, ob der Investor oder Anleger dem jeweiligen Unternehmen Geld leihen möchte. Es wird also im Prinzip die Wahrscheinlichkeit bewertet, ob ein Anleger sein Geld und die vereinbarte Verzinsung zum festgelegten Zeitpunkt zurückerhält oder eben nicht. Da aber die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Corona-Krise momentan noch überhaupt nicht absehbar sind, ist die Bewertung der Märkte derzeit wirklich sehr anspruchsvoll.

Leserfrage: Werden Unternehmensanleihen derzeit tatsächlich besonders stark gehandelt – wie in einigen Medien publiziert?

„Die EZB ist besonders aktiv und kauft Anleihen“

Dirk Schneider: Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Umsätze bei Unternehmensanleihen zumindest in den letzten zwei Wochen nicht mehr ganz so hoch sind wie noch zu Beginn der Krise. Dennoch gibt es auch weiterhin erhöhtes Interesse. Zunächst haben im März und Anfang April noch viele Investoren Ihre Bestände abgestoßen und somit liquidiert. Inzwischen ist festzustellen, dass auch wieder Käufer im Markt aktiv werden. Die Unternehmen brauchen natürlich aktuell Liquidität und bringen auch viele Neuemissionen auf den Markt. Hier wird aktuell die EZB besonders aktiv und kauft die Anleihen von einigen Unternehmen direkt im Neuemissionsmarkt (Primärmarkt) auf.

Leserfrage: Warum sind die Anleihen-Kurse von vielen „operativ starken“ Emittenten weiterhin unter pari?

„Befinden uns noch nicht in der Erholungsphase“

Dirk Schneider: Letztendlich sind die Kurse immer ein ▸

Ergebnis aus dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Durch die aufkommende Krise sind die globalen Weltmärkte kurzzeitig sehr stark eingebrochen. An der Erholung nach der Krise kann festgestellt werden, welchen Unternehmen oder Geschäftsmodellen eine bessere Erholungswahrscheinlichkeit zugetraut wird als anderen. Derzeit befinden wir uns jedoch noch in der Krise und nicht in der Erholungsphase daher sind auch weiterhin einige Papiere stark unter Druck.

Leserfrage: Rechnen Sie aufgrund von „Corona" mit vielen Ausfällen am KMU-Anleihenmarkt?

„KMUs in einer Krise meist noch manövrierfähiger"

Dirk Schneider: Essteht uns nicht zu, über Ausfälle zu spekulieren. Dabei kommt es auch wirklich auf den Einzelfall an. Global agierende Unternehmen haben es wahrscheinlich aktuell ein bisschen schwerer. Unterschiedliche Herangehensweisen entzweien ja sogar die Länder der EU. Nicht zuletzt dies macht es für das jeweilige Management sehr schwer, die Unternehmen durch die Krise zu führen. Anderseits sind KMU-Unternehmen meist noch keine großen Tanker und daher in so einer Krisenzeit manövrierfähiger. Ebenso muss zwischen Branchen unterschieden werden. Aktuell gibt es Bereiche wie beispielsweise die Gastronomie, in denen wirklich so gut wie überhaupt kein Geschäft getätigt werden kann und es gibt Branchen die vergleichsweise „gut" weiterarbeiten können. Wie für alle Bereiche lässt sich hier keine valide Prognose treffen, wie sich die Krise auf die Sektoren auswirkt.

Leserfrage: Wie lange dauert es bis sich die Börse von den Corona-Auswirkungen generell erholen wird? Gibt es da historische Vergleichswerte?

Dirk Schneider: Für diese Krise gibt es keine historischen Vergleichswerte. Anders als zuletzt bei der Finanzkrise ist es bereits von Tag 1 ein globales Problem, welches sich über alle Lebensbereiche und Unternehmen zieht. Das zeigt auch die Dimension und dementsprechend schwierig ist jede Vorhersage. Grundsätzlich hat die Historie gezeigt, dass die Wirtschaft und auch die Finanzmärkte immer wieder gestärkt aus einer Krise hervorgegangen sind und davon gehen wir auch jetzt aus. Wir rechnen so in etwa sechs Monaten mit einer einigermaßen validen Bewertbarkeit der Situation und dann dementsprechend danach auch mit einer schnellen oder langsamen Erholung. Es kommt natürlich auch darauf an, wie die Politik und auch die Wirtschaft diese Krise nutzt. Aktuell wird uns gerade aufgezeigt, wie sehr wir in Deutschland beim Thema der Digitalisierung hinterherhinken. Es wäre also auch eine Gelegenheit, um nicht nur massiv Geld in Überlebenskredite zu pumpen, sondern auch wirklich nachhaltig in den Fortschritt (z.B. Digitalisierung oder ähnliches) zu investieren. Solche nachhaltigen perspektiven beflügeln dann auch die Börsen.

Leserfrage: Der DAX scheint seinen „Boden" gefunden zu haben. Sind die Marktteilnehmer optimistischer als vor vier Wochen oder trügt der Schein?

„Finanzmärkte werden in naher Zukunft noch newsgetriebener sein als sie ohnehin schon sind"

Dirk Schneider: Die Marktteilnehmer sind sicherlich aktuell optimistischer als noch vor ein paar Wochen. Dennoch birgt die Situation die große Gefahr, dass die Dinge unterschätzt werden. Zwar wird aktuell in einigen Bereichen die Geschäftstätigkeit Stück für Stück wieder aufgenommen, aber die Krise ist noch in vollem Gange.

An der Börse wird immer die Zukunft gehandelt und an dieser Stelle gibt es derzeit Licht am Ende des Tunnels. Die Probleme für die Emittenten (Lieferketten, schwache Absatzzahlen, fehlende Liquidität, Massenentlassungen etc.) werden uns aber noch eine lange Zeit begleiten und für große Volatilität sorgen. Ich denke die Finanzmärkte werden in naher Zukunft noch newsgetriebener sein als sie ohnehin schon sind. Es bleibt also eine sehr spannende Zeit.

ZUR PERSON: Dirk Schneider begann 1987 seine Karriere bei der Dresdner Bank AG in Frankfurt am Main. Seit jeher ist das Wertpapiergeschäft sein Spezialgebiet, wodurch er sich zu einem ausgewiesenen Experten für den Wertpapierhandel entwickelte. Seit 2014 gehört er zur Geschäftsführung der Walter Ludwig GmbH Wertpapierhandelsbank und leitet dort den Wertpapierhandel.

TIPP: Lesen Sie auch das FAQ-Spezial Teil 1 „Pauschale Risikoabschläge bei allen Werten" – Börsenspezialist Dirk Schneider beantwortet Leserfragen in der Corona-Krise

EMITTENTENNEWS

- Anleihen-Barometer: Jeweils 3 Sterne für PORR-Hybridanleihen
- Diok RealEstate AG: S&P Global Ratings bewertet Diok mit der Note „B“
- Ferratum: Creditreform senkt Unternehmensrating aufgrund der Coronavirus-Auswirkungen auf „BB“
- Hörmann Industries GmbH beendet 2019 „im Rahmen der Planungen“ – Positives EBIT in 2020 angepeilt – Anleihe notiert wieder pari
- Deutsche Lichtmiete AG verzeichnet weiteres Rekordjahr in 2019
- Hemdenhersteller ETERNA wächst in 2019 erneut profitabel – Corona-Auswirkungen spürbar
- FCR Immobilien AG plant Dividende von 0,30 Euro pro Aktie – Anleihen-Kurse stabil
- Photon Energy: Mit Eigenkapital in Rekordhöhe ins Corona-Jahr 2020
- Homann Holzwerkstoffe GmbH: Konzern-gewinn von 22 Mio. Euro in 2019 – Corona-Folgen noch ungewiss
- UniDevice AG: Zuwachs im ersten Quartal, aber Corona-Delle im März
- publity AG: Neuer Mietvertrag mit Universitätsklinikum Essen

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

- Anleihen-Barometer: DEAG-Anleihe 2018/23 (A2NBF2) auf 3,5 Sterne eingestuft
- Anleihen-Woche #KW19 – 2020: Aves, DEAG, Ferratum, Ekosem-Agrar, Metalcorp, SANHA, Dt. Lichtmiete, UBM, Katjes, Nordex, paragon, Timberland, publity, ...
- Anleihen-Woche #KW18 – 2020: SANHA, Hörmann Ind., JDC, Joh. F. Behrens, EMAF, Homann, R-LOGITECH, UniDevice, SeniVita, UBM, Media & Games, Singulus Technologies, ...

ADHOC-MITTEILUNGEN

- paragon GmbH & Co. KGaA: Erhebliche Sondereffekte durch bilanzielle Bereinigung von Voltabox
- Nordex nimmt Prognose für 2020 wegen Corona-Pandemie zurück
- Timberland Securities Investment plc: Keine Rückzahlung der Anleihe 2017/20
- Katjes International-Tochter übernimmt Kids Care-Marktführer „Bübchen“e

MUSTERDEPOT

- +++ MUSTERDEPOTS +++ Depotwerte in der Corona-Krise vom 27.04.2020 – Kurse steigen wieder

better-orange.de

www.dgap.de

www.eqs.com

www.b-communication.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

NEW

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

AnleihenFinder
Die Plattform für Anleihen im Mittelstand

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.